

MARKELFINGER

Informatives, Unterhaltendes und Anderes

BLÄTTLE



Inhalt:

Unsere Abiturienten
Markelfinger Köpfe
Wecken am 1. Mai
Orchester „ausgezeichnet“
Neuer Funkmast
Spendenlauf
KUNST und GENUSS
„Am Römerbrunnen“
Villa Sonnenschein
„Kräuterschnecke“
Unsere Kinderreporterin
Markelfingen wird 1300
Promenadenkonzert
Patrozinium
Landmarkt
Sturmschäden
Markelfingen ist bunter
Markelfinger Flößer
Kulturnacht
Adelindes Schmunzelecke
Markelfingerisch
Fundstück
Teekesselchen
Bald ist Weihnachten
Danksagung
Impressum

Unsere Abiturientinnen und Abiturienten Jahrgang 2023



Wir gratulieren (v.l.n.r.)

Joel Tutzschky, Fleurine Feußner, Jule Welschinger, Emma Rauch,
Pascal Tutzschky

Nicht auf dem Foto sind: Niklas Dietze, Niklas Gehring, Martin
Jobst, Lena Kinzelbach, Julia Nedebock, Theresa Rieple, Vicky Stork

Sie wollen uns einen Beitrag
für's Blättle schicken? Bitte
senden Sie ihn per Mail an:

Blaettle@markelfingen.de

Diese, folgende und vergangene Ausgaben zur Ansicht und
zum Download unter :

www.markelfingen.de/markelfinger-blaettle/

markelfingen
•attrAKTIV.e.v



Liebe Leserin, lieber Leser,

ganz schön viel los war in Markelfingen seit der Erscheinung des letzten Markelfinger Blättles im Mai. Drum gibt's jetzt ein ganz schön volles Blättle Nr. 18 und wir halten uns kurz mit der Begrüßung.

ViEl SpAß bEiM IEsEn

Hans-Georg Lauer, Peter Serwe und das Blättle Team

Unsere Abiturienten im Jahr 2023

– was sie denken, fühlen, planen, hoffen

12 junge Markelfinger Menschen haben im Jahr 2023 Abitur gemacht. Wir gratulieren! 5 von ihnen haben sich knapp eine Woche nach der letzten Prüfung Zeit und Lust genommen, sich übers Markelfinger Blättle dem Dorf vorzustellen. Schön, dass Ihr gekommen seid und uns einen kleinen Einblick in Denken und Fühlen junger Menschen mit amtlich bescheinigter Reife gebt.

„Cool“ ist es, sagen sie, das Abi in der Tasche zu haben, aber auch „was ganz Neues. Man hat plötzlich nicht mehr die Tagesstruktur und muss nun selber gucken, was man mit der Zeit anfängt.“ Ein gutes Gefühl ist es, nun das Ergebnis jahrelanger Arbeit in den Händen zu halten, „und schon schön, dass es vorbei ist, weil es stressig war. Einfach mal in den Tag reinleben können ist toll.“ Man merkt, es tut den jungen Menschen gut, sich mal frei von Terminen, Pflichten und Aufgaben zu fühlen. „Man kann den Tag einfach nutzen, wie man möchte. Es ist einfach nur schön!“ Bei all dieser Freiheit sind zwei schon damit beschäftigt, einen Studienplatz zu su-

chen und eine fühlte sich erstmal überfordert damit, jetzt plötzlich über freie Zeit zu verfügen. „Aber die Sorge war dann umsonst.“ Wenn die fünf jungen Menschen auf ihre Schulzeit zurück schauen, haben sie zuerst die Freunde und Klassenkameradinnen im Blick. Sie regelmäßig treffen zu können, das war ein wichtiger Punkt, der einen positiven Rückblick auf die Schule gewährt. „Es war Luxus, nur Schule und sonst nichts zu haben, keine andere Sorge. Die vorgegebene Struktur hat entspannt.“ Aber es war auch anstrengend, v.a. wenn an der Ganztagesesschule der Tag so lang war. Fühlen sich die jungen Menschen nun nach der Schulzeit auch gebildet? Nicht ganz euphorisch, aber besonnen nickend, denken alle, dass sie eine gewisse Bildung und auch Arbeits- und Lernstrategien mit auf den Weg bekommen haben. Obwohl: „In manchen Fächern hab ich durch Corona vielleicht Defizite entwickelt“. Und auch „das effektive Lernen hat nicht stattgefunden. Ich weiß vieles nicht mehr.“ Also auch in dieser Gruppe scheint das „Bulimie-Lernen“ seine negati-

ven Folgen zu haben. Man frisst den Stoff in sich rein, spuckt ihn in der Klausur wieder aus, hängen bleibt wenig. Natürlich spielen da die Lehrer und die eigenen Interessen eine große Rolle. „Es gibt Fächer, da war ich interessiert und da gibt es Themen, die werde ich nicht mehr vergessen in meinem Leben.“ Erstaunt sind sie alle, wie schnell ihre Schulzeit rum gegangen ist. Einerseits sind sie ein bisschen traurig, dass das vorbei ist, andererseits freuen sie sich auf das, was kommt. „Mir reicht's jetzt. Es war ne schöne Zeit, aber es hätt nicht noch länger dauern sollen.“ Nicht nur auf die Schule blicken sie zurück, auch auf die vergangene Zeit in Markelfingen. „Markelfingen ist Heimat.“ Auch wenn sie weggehen werden, wird Markelfingen „eine Insel“ sein, auf die man immer wieder zurückkommen kann, „ein Anker“. „Die Landschaft hier, die Leute – das alles gefällt mir, ich muss nicht weg.“ Im Rückblick wird auch deutlich, dass diese jungen Menschen durchaus zu schätzen wissen, was ihre Eltern geleistet haben, dass sie Wesentliches zum schulischen

Erfolg der Kinder beigetragen haben. *„Da bin ich sehr dankbar, dass ich so viel Unterstützung hatte.“*

Studieren, reisen, arbeiten, FÖJ (Freiwilliges ökologisches Jahr) – das sind die Pläne, die diese 5 jungen Menschen als nächstes haben. *„Jetzt ist die perfekte Zeit, mal raus zu kommen und ich hab Angst, dass ich was verpasse.“* *„Ich hab keine Ahnung, wie’s bei mir weiter geht. Erst mal hab ich keine Lust auf Lernen und will was Praktisches machen.“*

Wie schaut die heutige junge Generation in die Zukunft? Positiv – das ist eine deutliche Tendenz. Sie wissen, dass sie viele Möglichkeiten haben, dass ihnen die Welt offen steht, sie können sich aussuchen, was sie machen wollen. Natürlich sehen sie auch Entwicklungen wie z.B. Künstliche Intelligenz, die sie nachdenklich machen und ein bisschen verunsichern bzgl. Jobwahl. *„Sinn“* ist ein Stichwort, das aufhorchen lässt. *„Mein Beruf soll Sinn ergeben – einerseits Freude machen, andererseits den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen.“* Geld ist nicht unwichtig bei der Jobwahl, spielt aber nicht die größte Rolle. Eine Mischung von einem Job, der erfüllt und genug Geld bringt, das wäre gut.

Politisch engagiert ist niemand der Anwesenden, das Weltgeschehen wird eher aus der Distanz betrachtet. Vor Wahlen aber wollen sie schon Verantwortung wahrnehmen und sich informieren. Sie sehen die Komplexität in vielen Bereichen, die durch Glo-

balisierung usw. zugenommen hat und wünschen sich, dass es einfacher wäre, politische Entscheidungen zu treffen. Z.B. ein Tempolimit auf Autobahnen. *„Man muss aufpassen, dass man nicht aufgibt angesichts der Komplexität.“* Dennoch schauen sie mit zuversichtlicher Hoffnung in die Zukunft. *„Ich hoffe ich bin glücklich, ich hoffe, dass ich hoff, dass es immer noch so Dörfer gibt wie Markelfingen, dass man immer noch diese Gemeinschaft hat und die Leute immer noch nett und freundlich sind. Das hilft, diese Veränderungen zu bewältigen.“* *„Ich hoffe, dass wir politisch stabil bleiben, dass es keine Unruhen oder gar Krieg gibt, dass ich zufrieden und gesund bin.“*

Der Abijahrgang 2023 zählt zur „Generation Z“ (ca. zwischen 1997 und 2012 geboren). Diese Gruppe junger Menschen hat bei der älteren Generation den Ruf, dass sie nicht belastbar ist, sich nicht gern engagiert, dass Freizeit und Vergnügen im Vordergrund stehen. Wie stehen die Betroffenen zu diesem (Vor) Urteil? Sie streiten es nicht ab, meinen sogar, es trifft ein bisschen zu. Z.B. waren bei Matheklausuren nur 5 Leute da, die andern haben nachgeschrieben. Wie kommt es zu dieser Haltung? Es liegt wohl daran, meinen sie, dass sie in einer sehr heilen Welt aufgewachsen sind und keine Probleme hatten. Lebensumstände der Großeltern und Eltern, die arbeiten mussten um zu (über)leben, kennen sie

gar nicht. Aber sie sehen auch: *„Nur mit chillen funktioniert halt nicht.“* *„Und glücklich macht Nur-Chillen auch nicht.“*

Ein paar Tipps für nachkommende Schüler Generationen haben die 5 Ex-Schülerinnen und Schüler parat: *„Mehr wert schätzen, was man hat und einfach die Schulzeit genießen.“* *„Wir sollten alle weniger egoistisch sein, uns gegenseitig unterstützen.“* *„Um Hilfe fragen, wenn man Probleme hat.“*

Zum Schluss stellen wir die durchaus kreativen Abisprüche, die in den jeweiligen Abiklassen entwickelt wurden, vor:

ABIlanz

aktiv gechillt und passiv gearbeitet (im Wirtschaftsgymnasium kriert)

ABlos Amigas

13 Jahre Siesta, ab jetzt nur noch Fiesta

ABI Vegas

13 Jahre Glücksspiel

ABlene Maya

wir fliegen davon

ABInopoly

von der Schlossstraße zur Schlossallee (Gymnasium Gaienhofen)

Wir danken für das Gespräch und wünschen allen Abiturientinnen und Abiturienten einen sehr guten Lebensweg. ***Dank besonders an Jule Welschinger, dass sie dieses Treffen organisiert hat.***

Markelfinger Köpfe

In dieser Reihe stellen wir Ihnen nach und nach Frauen und Männer aus Markelfingen vor, die in irgendeiner Form etwas Besonderes machen – beruflich oder als Hobby, das ist egal. Hauptsache, es ist interessant für unsere Leserinnen und Leser.

Engagiert, interessiert, motiviert ... verbinden sie mit diesen Attributen ganz schnell eine Markelfinger Persönlichkeit? Noch nicht so ganz? Wir legen nach: freundlich, zukünftig, hilfsbereit, kompetent... Jetzt ist es auch IHNEN klar: damit ist **Veronika Welschinger** treffend beschrieben.



Bis Mitte Juni 2023 war sie DIE Ansprechperson im Rathaus Markelfingen. Nun hat sie dieses ehrwürdige Gebäude verlassen und sitzt in einem ebensolchen Haus, nur eben größer: im Rathaus in Konstanz. Ein Markelfinger Kopf in der Zentrale der Bodenseestadt – Glückwunsch, Ihr Konschdancer, da habt Ihr einen guten Fang gemacht! Und wir machen uns rückblickend bewusst, was für einen Schatz wir da hergegeben haben.

2003 fuhr sie vom Bodanrück runter an den See, von Langenrain nach Markelfingen. Warum wohl? Wegen eines jungen Mannes natürlich! Zunächst arbeitete sie in der Personalabteilung im Konstanzer Rathaus, wo sie ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolviert hatte, weiter. 2013, inzwischen waren die Kinder schon bissle größer – konnte Veronika Welschinger, dank Oma im Hintergrund, zu 50

Prozent im Markelfinger Rathaus starten. An den ersten Arbeitstag erinnert sie sich noch gut: „*Da war ein Blumenstrauß auf dem Tisch und sämtliche Passwörter und – ja, nun leg mal los!*“. Learnin by doing war das Motto – und wie wir alle erleben durften, eine äußerst erfolgreiche Methode.

An ihrem Job in Markelfingen schätzte sie sehr, dass sie selbstständig arbeiten konnte, eigenverantwortlich und ziemlich unabhängig – das war zwar ab und an anstrengend, aber doch sehr befriedigend. Für Veronika Welschinger war das Rathaus Markelfingen eine „Servicestelle“. Da ist natürlich immer die Frage, was zieht man sich an Land und was gibt man an andere Stellen ab. „*Mein Ding war immer: ich will ja auch helfen!*“. Ältere Leute wegen irgendwas nach Radolfzell schicken – das war nicht ihr Ding, da rief sie lieber selber in der Stadt an und versuchte dann, das Prob-

lem hier vor Ort zu lösen. Das war nicht nur ein super Service. So ein Anruf erweiterte auch Veronika Welschingers Fachkompetenz, denn die Kolleginnen und Kollegen in Radolfzell waren immer bereit, Auskunft zu geben. So war beim nächsten Mal oft kein Anruf mehr nötig und die Markelfinger bekamen die kompetente Auskunft gleich vor Ort. Leider hat sich die Stromstärke, unter der die Angestellten stehen, in den letzten Jahren verstärkt, so dass leider das Miteinander und das Füreinander zeitweise leiden.

Die Markelfinger Bürgerinnen und Bürger wissen es sehr zu schätzen, dass sie hier vor Ort eine Ansprechpartnerin haben, die mit den oben genannten Eigenschaften und der Philosophie „Servicestelle“ ihre Fragen und Probleme mit möglichst wenig bürokratischem Aufwand löst. Grad so, wie unser Ministerpräsident, der ja bekanntlich die Bürokratie verringern will,

es wohl gern hätte.

In den 10 Jahren, in denen Veronika Welschinger die Markelfinger „Servicestelle“ bedient hat, hat sie mit den Markelfin-

gern überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Den Trend, dass in den letzten Jahren die Leute ruppiger, unfreundlicher, fordernder geworden sind, kann

sie aus ihrer Arbeitsplatzsicht nicht bestätigen. Was natürlich auch an ihr selber liegt, denn: „wie man in den Wald ruft....“

Aus dem Aufgabenbereich der Servicestelle Welschinger:

- ➔ Ein Anruf: „Da haben gestern welche in der Kohlplatzhütte gefeiert, jetzt ist sie voll gekotzt.“ Die Servicestelle informiert den Dorfhausmeister (s. Blättle Nr. 8 S. 10) Uwe Baumgartner, der geht los und reinigt die Hütte. „War aber gar nicht so schlimm.“
- ➔ Ein Anruf: „Ich hätte gern eine Angelkarte für den Litzelsee“. V. Welschinger von der Servicestelle schaut sich erst mal nach einer versteckten Kamera um und fragt sich: „will mich da einer verar äh gaggeieren? Nach ein bisschen Hin und Her stellt sich heraus: in Böhringen gibt es auch einen Litzelsee, in dem – im Gegensatz zum Markelfinger Litzelsee – auch Fische schwimmen. Und – das hat sie dann auch noch herausgefunden – der Böhrringer Litzelsee gehört zur Gemarkung Steißlingen.“
- ➔ Nach einem Narrentreffen landet eine ziemlich unfreundliche Mail in der Mehlbox von V. Welschinger. Im Dorf wäre alles dreckig, versifft und voller Scherben. Da ist doch wohl das Rathaus (sprich: V. Welschinger) zuständig, Abhilfe zu schaffen. Hier bewährt sich einmal mehr die soziale Kompetenz und Klugheit von V.W.: nicht im selben Ton reagieren, lieber mal tief Luft holen, Abstand gewinnen – das entspannt und bringt weiter.
- ➔ Wenn die Halle jetzt bald wieder in Betrieb ist, werden auch diese Aufgaben wieder im Markelfinger Rathaus zu bewältigen sein – doch da ist Veronika Welschinger dann nicht mehr zuständig.

Im Rathaus arbeiten und im Dorf wohnen – kommt frau da überhaupt aus der Rolle der Rathausfachangestellten heraus? Kennen die Dorfbewohner den Unterschied von Privatmensch und Amtsperson? Das war in den letzten Jahren nicht immer einfach für Veronika Welschinger. Zieh ich mir auf der Straße oder bei einem privaten Treffen den „Dienstschuh“ an oder weise ich eine hier geäußerte dienstliche Frage oder ein außerhalb des Rathauses vorgetragenes Anliegen mit dem Hinweis auf Dienstzeiten zurück? Heute, mit der Erfahrung der letzten Jahre sagt

sie: *„Man muss klar sagen: ruf mich im Büro an. Es ist nämlich mit den Jahren selbstverständlich geworden, dass ich ständig angesprochen werde. Und wenn selbst die Kinder sagen: „oh jetzt will schon wieder jemand was von dir“, dann muss man einen Riegel vorschieben.“* Vermutlich ist es manchmal leichter, wenn eine Person in dieser Position in einem andern Ort wohnt. Dann ist sie allerdings nicht mehr so gut drin im Geschehen. Wie auch immer. Veronika Welschinger ist gut klar gekommen mit dieser Doppelrolle. Sie blickt zufrieden auf 10 interessante und

abwechslungsreiche Jahre im Rathaus Markelfingen zurück. Zusammenarbeit mit dem Ortsvorsteher, den Ortschaftsräten, der Stadtverwaltung Radolfzell – alles war unterm Strich sehr konstruktiv. Der direkte Kontakt mit Bürgern war sehr interessant, die Bearbeitung verschiedenster Themen – von Mülleimer über Parkplatz, Fischereikarte und Schankerlaubnis bis zum Protokoll von Sitzungen – war spannend und abwechslungsreich. Ein Traumjob also? Ja schon. Ihr Weggang hat rein persönliche Gründe und nichts mit der Arbeit im Rathaus zu tun. So weint sie

mit einem Auge dieser interessanten Arbeit nach, lacht mit dem andern aber auch einer neuen Herausforderung entgegen. Natürlich bleibt sie weiter im Dorf verwurzelt. Allein schon durch die Kinder, aber auch durch ihr Engagement im Kleidermarktteam und im Narrenverein. Und natürlich durch private Freundschaften und andere persönliche Kontakte. Sicher wird sie weiter am Dorfgeschehen interessiert sein und

sich hier und da einbringen. Der Typ, der sich jetzt plötzlich aus allem rausziehen würde, ist sie ja überhaupt nicht. *...und ich bin ja nicht aus dem Dorf*“, sagt sie. Wir können uns also weiter auf Begegnungen mit Veronika Welschinger freuen.

Die letzten Wochen und Tage hat Veronika Welschinger auch genutzt, ihre Nachfolgerin einzuarbeiten. Gerne gab sie Michelle Bergfeld ihre Erfahrungen weiter, weihte sie in die

Geheimnisse der Servicestelle ein und gab ihr gerne den einen und andern persönlichen Tipp. Michelle Bergfeld wird sicher schnell ihren eigenen Stil finden, kann aber auch von den Erfahrungen ihrer Vorgängerin profitieren. Veronika Welschingers Wunsch an die Markelfinger: *„Offen auf die neue Verwaltungskraft im Rathaus zugehen“*

Wir wünschen beiden – der alten und der neuen Mitarbeiterin im Markelfinger Rathaus – viele Freude an den Herausforderungen des neuen Jobs und wohlwollende Kolleginnen und Kunden.

Am 14 Juni 2023 wurde Veronika Welschinger von Ortsvorsteher Lorenz Thum und dem gesamten Ortschaftsrat verabschiedet. Hier die Abschiedsrede unseres Ortsvorstehers

Liebe Veronika,

es gibt Menschen, die machen unsere kleine Welt zu etwas Besonderem, einfach, weil es sie gibt.

Nach fast 10 Jahren Zusammenarbeit heißt es nun Abschied nehmen von Dir.

Dein Schaffen hat die Ortsverwaltung nachhaltig geprägt und du wirst eine große Lücke hinterlassen. Egal welche Arbeiten auch angefallen sind, du Veronika hast sie alle bewältigt. Mit deinem Fachwissen, deiner Freundlichkeit, deiner zuvorkommenden Art, deiner Hilfsbereitschaft und deiner Ehrlichkeit hast Du Menschen begeistert und dich als Vorbild gezeigt.

Wir haben zusammen das Baugebiet „Im Tal“ begleitet, die Markolfhalle in unzähligen Sitzungen mitgestaltet, Kindergartenanbau und mobile Module beschlossen, Campingplatzvergabe und Jagdpachtvergabe neu vergeben und vieles andere mehr.

Ob Angelscheinkarten, Vergabe der Räume im Rathaus an Vereine, Anschriftsänderungen, Bestätigungen für Rente, Gestattungen für Vereine, Bürgeranfragen sämtlicher Art, Sitzungsprotokolle schreiben, Seniorenfeiern organisieren, Fasnetsvorbereitungen, Veronika erledigte alles.

Aber auch in nicht so erfreulichen Zeiten haben wir uns gegenseitig unterstützt.

Ich wünsche Dir viel Erfolg für die Zukunft und weiß, dass du in deiner neuen Position großartig sein wirst.

Ich bin glücklich, dass wir zusammengearbeitet haben.

Vielen Dank für alles!



Foto: Peter Blum

Willkommen im Markelfinger Rathaus, Michelle Bergfeld

Wir wünschen unserer neuen Ansprechpartnerin im Rathaus Markelfingen viel Freude bei der Arbeit und manchmal die oft nötige Geduld mit uns Markelfingern.



Wecken am 1. Mai durch den MVM Eine schöne Tradition wird gewahrt

Corona konnte es vor 2 und 3 Jahren verhindern, aber ein bisschen strömender Regen doch nicht. Die Musiker passeten sich einfach den feuchten Umständen an, wie Elisabeth Rauch-Hurt kurz zu berichten weiß:

Wir wollten uns um 6.45 Uhr am Musikhaus treffen und von da einen Rundgang durchs Dorf machen einschließlich Neubaugebiet.

Das Wetter hat nicht mitgespielt es regnete in Strömen.



Wir haben uns dann um 9.00 Uhr bei unserem Bäcker zum Frühstück getroffen. Das Wetter wurde besser und

der MVM hat spontan entschieden, dass wir uns um 11 Uhr an der Kirche treffen und die Neubürger musikalisch begrüßen. Dann haben wir noch einen Abstecher zu Werner Kratzer gemacht. Einige sind dort hängen geblieben die anderen zogen weiter ans Sportheim mit einem Pit Stop bei unserem Oberbürgermeister Gröger. Es war ein gelungener Tag. Wir hatten viel Spaß miteinander.



**Text und Bilder:
Elisabeth Rauch-Hurt**

T O P Orchester „ausgezeichnet“

Der Blasmusikverband Hegau- Bodensee hat am 6.Mai 2023 ein Wertungsspiel in Orsingen-Nenzingen ausgerichtet.

Die JuKa MaLiGü und der MVM haben daran teilgenommen.

Die JuKa MaLiGü startete in der Kategorie 1 (sehr leicht) und der MVM in Kategorie 4 (schwer)



Beide Orchester haben mit dem höchsten Prädikat „ausgezeichnet“ abgeschlossen.

Man musste 2 Stücke vortragen. Unsere Einspielzeit betrug



30 Minuten. Dann mussten wir in die Rebberghalle zum Wertungsspiel wechseln.

Nach dem Wertungsspiel hatte jedes Orchester ein Jury Gespräch. Wir wurden da schon sehr gelobt. Wir spielen sehr musikalisch haben eine große Spielfreude aber auch die Intonation, Dynamik wurde gelobt. „TOP Orchester“ (Aussage der Jury)



Stolze Preisträger (v.l.n.r.) Tino Tag, Kuno Rauch, Tobias Rauser, Linus Repnik

Für die, die es nicht erraten konnten: „JuKa MaLiGü“ ist die Abkürzung für „Jugendkapelle Markelfingen, Liggeringen, Güttingen

*Text und Bilder:
Elisabeth Rauch-Hurt*

Neuer Funkmast

Beobachtungen aus und ein Kommentar zum Tagesordnungspunkt „Neuer Funkmast“ in der Ortschaftsratsitzung am 17.5.23

Gleich zu Beginn der Sitzung drohte ein Markelfinger Bürger, dass er das Dorf verlassen werde, wenn ein neuer Sendemast, wie in der Tagesordnung angekündigt, im Dorf aufgestellt

wird. Die Funkwellen würden ihn gesundheitlich massiv beeinträchtigen. Nach dem Hinweis von Ortsvorsteher Lorenz Thum, dass die Gemeinde einen Funkmast nicht verhindern

kann, verließ der Bürger grummelnd die Sitzung. Neben andern Tagesordnungspunkten nahm das Thema „Funkmast der Telekom“ einen großen Raum ein. Herr Eger,

ein Vertreter der Telekom, informierte die Räte und erläuterte das Projekt. Die Gemeinde schlug als mögliche Orte für einen Funkmast das Feuerwehrgebäude bei der Halle oder den Rostigen Anker vor. Wenn die Gemeinde kein öffentliches Gebäude anbietet, kann die Telekom einen privaten Hausbesitzer suchen, der sein Gebäude zur Verfügung stellt. Der Gemeinde würde damit jeglicher Einfluss entzogen. Somit blieb den Mitgliedern des Ortschaftsrats fast keine Möglichkeit, dem Vorschlag zuzustimmen, zumal ja wohl jedem einsichtig ist, dass der Bedarf an einem zuverlässigen Funknetz ständig steigt. So stimmte der Ortschaftsrat mit der Gegenstimme von Andreas Danner zu, dass die Telekom die Tauglichkeit der vorgeschlagenen Gebäude prüfen und bei positivem Ergebnis dort eine neue Antenne aufstellen kann.

Kommentar von HGL: Sicher hatten die Ortschaftsräte noch die Protestwelle im Kopf, die vor ca. 15 Jahren ausgelöst wurde, als geplant war, einen Funkmast in der Nähe des Sportplatzes aufzustellen. Damals wurde dieser Plan erfolgreich abgewehrt. Ich bin gespannt, wie jetzt, 10 Jahre später, die Reaktion sein wird. Noch ist es ruhig im Dorf, während sich in Böhringen zum gleichen Thema Protest bildet.

Die Diskussion zu diesem Thema zeigt die Widersprüche in unserer Gesellschaft. Wir wollen gerne den Nutzen einer Technik und der damit verbundenen Geräte, aber nicht die damit verbundenen Nachteile. Zumindest nicht vor der Haustür. Wir nutz(t)en Atomstrom, den Müll will keiner. Wir wollen Einfamilienhäuser, aber die Landschaft soll erhalten bleiben. Wir brauchen erneuerbare

Energie, aber das Windrad soll sich im Norden drehen. Andererseits zeigt das Beispiel des Autos, dass wir Menschen bereit sind, für unsere Bequemlichkeit auch Opfer zu bringen. An die jährlichen Verkehrstoten und –verletzten haben wir uns schon lange gewöhnt. Kollateralschaden nennt man das wohl. Unvermeidlich. Es sei denn, man vermeidet Autofahren oder – im Falle des Funkmastes – die Handynutzung. Da das niemand will, braucht es einen neuen Funkmast. Der strahlt und ist für einige Menschen schädlich. Aber, das ist nicht jedem klar: Rauchen und saufen ist noch viel schädlicher. Dafür können dann zum Glück nicht die Ortschaftsrätinnen und –räte verantwortlich gemacht werden.

Heiliger Sankt Florian, verschon mein Netz, funk andre an.

Zweiter Spendenlauf der Pfadfinder

Schon wieder eine großartige Veranstaltung und ein tolles Dorffest dazu.

Julia Riedmüller fasst den Tag für uns zusammen

6800€. Das ist das Ergebnis unseres diesjährigen Spendenlaufs! 126 Läuferinnen und Läufer machten es sich am 13. Mai zur Aufgabe, so viele Runden wie möglich für den guten Zweck zu laufen. Nach einem kurzen Warm-Up fiel um 9 Uhr der Startschuss für alle Läuferinnen und Läufer, die sich auf die etwa 600 Meter lange Strecke bega-



ben. Bis 12 Uhr hatte man Zeit, fleißig Tackernadeln auf dem Laufzettel zu sammeln, bevor es mit einem Fest auf der Pfarrwiese weiterging. Wir Pfadfinder möchten an dieser Stelle ein rie-

sengroßes

DANKESCHÖN

aussprechen. Dass von der Zweieinhalbjährigen bis zur Neunzigjährigen alle möglichen Altersklassen vertreten waren, freut uns ganz besonders. Rechnet man die 1796 gelaufenen Runden zusammen, erhält man übrigens eine Strecke, die ungefähr von Markelfingen bis an das nördlichste Ende von Deutsch-



fest gesorgt haben. Ein weiterer Dank geht an das Bauunternehmen Joos, die Schlosserei Repnik, die Firma Casicuro, die Sparkasse und an die Stadtwerke



land reicht. Vielen Dank an den Musikverein Markelfingen und die Cantastics, die für beste Unterhaltung bei unserem Dorf-

Radolfzell, die mit ihren Spenden einen großen Beitrag zu der Gesamtsumme geleistet haben.

Mit den 6800€ wird der Verein „Zusammen für Ghana e.V.“ unterstützt, der sich für den Bau einer Schule in Ghana einsetzt und damit vielen Kindern den Zugang zu Bildung ermöglicht. Wir hatten sehr viel Spaß an dem Tag, sowohl beim Lauf, als auch beim anschließenden Dorffest und haben uns sehr gefreut, diesen Tag mit Euch zu verbringen!

Gut Pfad, die Leiterrunde

**Text und Fotos:
Julia Riedmüller**



Hier noch ein paar interessante Zahlen:

Einmal Spenden (von Firmen/Privatpersonen): 1400€

Rundenbasierte Spenden: 600€

Spendenbetrag Läufer (private Sponsoren): 4000€

Meiste gelaufene Runden: 48 Runden (2 Personen)

Meiste erlaufene Spenden einer Person: 403,20€

Mit einem einmaligen Spendenbetrag lassen sich folgende Dinge finanzieren:

20€: Schulmaterialien für ein Kind

50€: Zwei Schulbänke mit Tisch

100€: Schuluniformen für 10 Kinder

6000€: Sanitäranlagen für die Schule

Da stellen wir gern ein paar Kopfrechenaufgaben für die ganze Familie. Gut geeignet als Übung für die kopfrechenschwache junge Generation und ebenso gut geeignet als vorbeugendes Hirntraining für die ältere Generation.

Losgehts

Wie viele Schulklos können mit dem Spendengeld gebaut werden?

Wie viele Kinder können von dem Spendengeld Schuluniformen bekommen?

Wie viele Schulbänke können von dem Spendengeld gekauft werden?

Wie viele Kinder können von dem Spendengeld mit Schulmaterial ausgestattet werden?

Der 2. KUNST und GENUSS Markt

am 13. Mai wurde bei kalten Temperaturen pünktlich um 10 Uhr von den Fanfaren musikalisch eröffnet.

Die Aussteller, die allesamt aus unserer Region aufgebaut hatten, boten ihre selbsthergestellten handgefertigten Kunstwerke den Besuchern an.

Es gab wunderschöne gedrechselte Holzunikate, wie Vasen, Schalen, Bretter und Dekorationsartikel, handgenähte Leseknochen, Kinder- und Puppenkleider, besondere Karten, Schundroman- Notizblöcke (herrlich, die muss man ge-



sehen haben), Pop-up Glückwunschkarten und besonders raffinierte kleinste Schächtelchen und allerliebste Boxen, aus der Werkstatt von Sandra von Briel. Peruanische kunstvolle Gürtel, Haarbänder und Taschen in leuchtenden Farben

waren auch im Angebot. Im Schopf, der als Galerie diente, konnte man die Acryl und Ölmalereien bewundern.



Dazu wurden köstliche Crêpes gebacken in süßer und salziger Variante. Die Sessellounge lud zum chillen ein, was auch gerne genutzt wurde.

Das Kaffeestübchen hatte wieder eine tolle Vielfalt an selbstgebackenen Kuchen, die von den Gästen gerne genussvoll verspeist wurden. Das eine und andere Kuchenpaket wanderte auch für den kommenden Muttertag mit nachhause.

Bei der Rockmusik von Robert Stepzinski und Band war die

Grillwurst von Sepp ein wahrer Genuss.

Genussvolle Köstlichkeiten gab es am Stand von Silvia Scharmacher. Aperol Spritz, Martini, wunderbare Weine, ausgesucht von der Sommelier Patricia, und ein deftiges Chili con carne, sowie Tortilla, Linsensalat

usw. Verwöhnten die Gaumen der Gäste.

Später spielte Hubertus von Garnier mit seiner Frau Baladen und Rockmusik zur Unterhaltung. Songs von Joe Cockereinfach genial.

Der einzige Wermutstropfen bei der Veranstaltung war das kalte Wetter und die Parallelveranstaltungen, die den Besucherstrom in Grenzen hielt.

Text und Fotos:
Silvia Scharmacher

„Am Römerbrunnen“

Kindertagesstätte feierlich eröffnet

Am 13.7. wurde die neue Kindertagesstätte „Am Römerbrunnen“ im Neubaugebiet Im Tal feierlich eröffnet. Vertreterinnen der Erika-und-Werne-Messner-Stiftung und der Arbeiterwohlfahrt sowie Oberbürgermeister Simon Gröger lobten die Architekten und Handwerker für das gelungene Bauwerk und gegenseitig lobten sie sich auch für die gelungene Kooperation untereinander. Der





evangelische und katholische Pfarrer segneten in ökumenischer Einigkeit das Gebäude, die Baustellenband schmetterte aus 4 Blechinstrumenten das Badnerlied durchs ganze Haus und zum Schluss wurden die zahlreichen Gäste zum Run aufs warme Buffet geladen. Schnitzel, Spätzle und mehr. Aber zuvor haben alle noch bei der Premiere des Rö-

merbrunnenliedes mit Reinhard Zedler mit gesungen **„Ja die ollen dolen Römer waren hier einmal im Haus, doch jetzt steht hier unser schönes Kinderhaus. Applaus!“** Ja, fürwahr, ein tolles Gebäude, in dem ab 7. September bis zu 54 Kinder be-

Präsentieren stolz die neue Kindertagesstätte (v.l.n.r.) Oberbürgermeister Simon Kröger, Bürgermeisterin Monika Laule, Petra Bialoncig, (W.+E.-M.-Stiftung) Dr. Sabine Adam (W.+E.-M.-Stiftung), Wolfgang Rieder (Architekt), Birgit Winkler (Architektin), Regina Brüttsch (AWO Kreisverband Konstanz). Ortsvorsteher Lorenz Thum, Arnulf Heidegger, (W.+E.-M.-Stiftung)

treut und pädagogisch gefördert werden. Personalmangel gibt's keinen.

Fotos: HGL

In der Villa Sonnenschein ist immer was los

Ausflüge, Projekte und Co

Die Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien ist immer eine erlebnisreiche aber auch arbeitsintensive Zeit im Kindergarten. In diesem Zeitraum finden nicht nur die meisten Ausflüge statt, sondern auch zahlreiche andere Termine. Im März wurden Vorbereitungen zum Thema Ostern getroffen. Dazu haben die Erzieher*innen Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Backaktionen sowie diverse andere pädagogische Angebote mit den Kindern durchgeführt. Auch in diesem Jahr hat der Osterhase bei uns vorbeigeschaut und Geschenke für die Kinder versteckt. Je-

des Kind bekam ein Osternest mit gesättem „Ostergras“, ein buntes Ei und Schokolade. Zudem hat das Team Anfang April Frau Thressia Krüger als neue stellvertretende Kindergartenleitung und Erzieherin in der Eulengruppe willkommen geheißen. Im gleichen Zuge musste sich die Villa Sonnenschein wenige Wochen später von ihrer langjährigen stellvertretenden Leitung, Kollegin und Erzieherin Frau Ann-Katrin Ritter schweren Herzens verabschieden. Am 21.04. hat die Eulengruppe

einen Ausflug zur Markelfinger Feuerwehr gemacht. Die Kin-



der haben sich im Vorfeld mit dem Thema auseinandergesetzt und haben eine kleine Übung einstudiert, um sich somit die Nummer der Feuerwehr besser merken zu können. Vor Ort wurden wir sehr freundlich von

Herrn Wezel und Herrn Noeske empfangen. Wir haben eine kleine Führung bekommen und durften auch das große Löschfahrzeug ein bisschen genauer betrachten. Mit viel Geduld und Freude haben die zwei Herren die vielen Fragen der Kinder beantwortet. Warum haben manche Helme der Feuerwehrleute einen oder mehreren Streifen? Warum befindet sich im Anzug der Feuerwehrleute eine Stahlkappe am Knie? Warum leihen sie manchmal Fahrzeuge aus Radolfzell aus? Ein Highlight des Ausflugs war, als die Kinder den Feuerwehrschauch ausprobieren durften. Es war ein aufregendes und spannendes Erlebnis für die ganze Gruppe. Ebenfalls im April hat der Elternbeirat ein gesundes Frühstück organisiert. Gemeinsam



mit allen Kindern haben sie ein buntes Büffet mit vielen Leckereien wie Fruchtsmoothies, belegten Broten, Obstspießen und Joghurt errichtet. Die Kinder haben lang und ausgiebig vom Büffet gebruncht.

So ganz nach dem Motto „den Frühling mit allen Sinnen genießen“ waren alle Kindergartengruppen sowie die Krippe oft auf Ausflügen und Spazier-

gängen in der Natur unterwegs. Es hat mehrere Picknicks am See und auf Wiesen gegeben sowie Ausflüge zum Fußballspielen am Sportplatz. Unser FSJler Mathis hat zum Abschluss seines freiwilligen sozialen Jahres eine Schatzsuche mit den Eulenkindern organisiert und durchgeführt. Mit viel Teamgeist und Ausdauer haben sie die Stationen abgeklappert bevor sie eine echte Schatzkiste unter einem Baum fanden. Der Inhalt der Kiste hat für große Freude gesorgt. Die Mühe hat sich gelohnt!

Alle Jahre wieder werden die alltäglichen Situationen, Themen und Interessen der Kinder von den Erziehern aufgegriffen und in Form von Projekten umgesetzt. Die Hasengruppe hat im Mai ein Projekt zum Thema Schnecken durchgeführt und die Fröschegruppe ein Projekt zum Thema Frösche. Die Igelgruppe befasst sich mit dem Thema „Unsere Erde.“ Besonders Vulkane interessieren die Kinder, aber auch die Unterwasserwelt. Mit Hilfe von Buchbetrachtungen finden sie gemeinsam Antworten auf ihren Fragen. In der Fischegruppe wird gerade Wasser durchs Spielen und experimentieren erforscht. Aktuell läuft in der Eulengruppe das Projektthema „Post“. Passend zum Thema wird im Morgenkreis das Buch: „Zirkusbriefe von Felix“ gelesen. Die Verkehrserziehung für die Vorschulkinder wurde letzte Woche abgeschlossen und die

Umgewöhnung einzelner Kinder aus der Fischegruppe (U3) in die jeweiligen Kindergartengruppen ist im vollen Gange. „Charly Peng“ der Zauberer war da! Neulich hatten unsere Vorschulkinder Besuch vom Zauberer. Die Vorstellung wurde aus dem Erlös der Tombola am Weihnachtsmarkt 2022 vom Verkehrsverein Markelfingen attraktiv e.V. dem Kindergarten geschenkt.



„Zunächst hatte Charly Peng große Probleme mit seinem Zauberstab. Der eine ging ständig kaputt und der andere war so hoch wie die Decke. Damit konnte er natürlich nicht zaubern. Aber Mithilfe des Zaubersalzes ist es ihm dann doch gelungen. Da wurden aus einem Fisch plötzlich drei und Schnüre mit Knoten drin waren plötzlich wieder am Stück. Bei den Kunststücken durften manche Kinder sogar mitmachen und echte Zauberluft schnuppern. Ab und an prüfte Charly Peng die Zauberkräfte der Kinder mit Hilfe einer Glühbirne. Wurde sie hell, wenn er sie an die Nase

fasste, so hatten sie genug Zauberkraft in sich um mitzumachen.“ Alle Kinder und anwesenden Erzieher waren begeistert von der Vorstellung. Im Sinne der Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule hat die Kooperationslehrerin der Grundschule Markelfingen die zukünftigen Schulkinder im Kindergarten besucht, um sich vorzustellen. Im Juni gab es eine Schultüten-Bastelaktion mit Eltern.

Gemeinsam haben Erzieher, Eltern und Vorschulkinder in einer gemütlichen Runde am Nachmittag Schultüten gebastelt. Zudem finden seit ein paar Wochen die individuellen Sommerfeste der Kindergartengruppen sowie der Krippengruppe statt. Des Weiteren konnte die Villa Sonnenschein noch mehr Personal für sich gewinnen. Ein neuer Erzieher verstärkt unser Team seit Mai und eine neue Erzieherin seit Anfang Juli.

Ausblick für die nächsten Wochen: Vor den Sommerferien ist ein Abschlussausflug der Vorschulkinder zur Insel Mainau mit einem anschließenden Abschlussfest am Nachmittag und weitere Ausflüge in die Stadt und zum Sportplatz geplant. Das Team der Villa Sonnenschein wünscht allen schöne und erholsame Sommerferien!

Text und Fotos:
Thressia Krüger

Schulhofaktion „Kräuterschnecke“



Am Dienstagnachmittag dem 9. Mai trafen sich 15 SchülerInnen und zwei Lehrerinnen der Grundschule Markelfingen mit Herrn Feldschmid von der Stadt Radolfzell, Abteilung

„Landschaft und Gewässer“, auf dem Schulhof. Mit großem Eifer arbeiteten alle an der Instandsetzung der großen Kräuterschnecke. Dazu durften die Kinder unter Anleitung von Herrn Feldschmid Steine in Form klopfen. Es wurde auch gejätet und gegraben, so dass das Kräuterbeet nun wieder frisch bepflanzt werden kann. Zum

Abschluss gab es für all die fleißigen GärtnerInnen ein Eis. Es war ein toller Nachmittag!



Text und Fotos:
Kerstin Twyford

Unsere Kinderreporterin

Heute ist Nora in die Rolle der Sportreporterin geschlüpft.

Danke, Nora, für diesen spannenden Bericht vom Fußballturnier der Grundschulen.

Grundschulturnier

Sechs Wochen lang haben wir trainiert
wir Mädchen sogar zweimal pro Woche.
Am Samstag den 24. Juni 2023 war

MARKELFINGER

Informatives, Unterhaltendes und Anderes

BLÄTTLE



Veranstaltungen in Markelfingen im Jahr 2023

zum Herausnehmen

-Stand August 2023-

Dieser Veranstaltungskalender in der Mitte des Blättles wird Sie das ganze Jahr über begleiten. Sie können ihn herausnehmen. Wir werden ihn von Heft zu Heft aktualisieren und nehmen gerne Ihre Termine als Verein oder Einzelperson auf. Aber Achtung: wenn Sie Ihren Geburtstag veröffentlichen, kann es sein, dass das halbe Dorf zum Gratulieren (und natürlich!! zum Anstoßen) kommt.

Termine Termine Termine

Hier können Ihre Veranstaltungen veröffentlicht werden.
Ihre aktuellen Termine können Sie uns melden.

blaettle@markelfingen.de



Juli

→ **Sa. 29.07. 10h-14h**

Dorfflohmarkt
im Dorf

August

→ **Mi. 09.08. 15h**

Volklieder-Singen
im Rathaus

September

→ **Mi.13.09. 15h**

Volklieder-Singen
im Rathaus

→ **Sa. 23.09 10h-12h**

Töpferkurs
Petite Cigale

→ **Sa. 23.09 14h-16h**

Töpferkurs
Petite Cigale

Oktober

→ **Mo. 02.10. 18-24h**

Kulturnacht in Markelfingen
im Dorf

→ **Mi. 11.10. 15h**

Volklieder-Singen
im Rathaus

→ **Sa. 14.10.**

**Eröffnung der Markolfhalle
mit Tag der Offenen Tür**

November

→ **Mi. 08.11. 15h**

Volklieder-Singen
im Rathaus

Dezember

→ **Mi. 02.12. Vielleicht**

Weihnachtsmarkt

→ **Mi. 13.12. 15h**

Volklieder-Singen
im Rathaus



TÖPFERN-GESTALTEN MIT TON

Am Samstag, 23.9.2023 finden 2 Töpferkurse statt:

Kurs 1. Von 10.00-12.00Uhr

Kurs 2. Von 14.00-16.00 Uhr

Wir töpfern uns einen Glücksbringer, den „petite Cigale“ und mehr!

Kosten pro Kursteilnehmer : 5 Euro + 3 Euro Materialkosten

Leitung: Anita Leitner- Töpfermeisterin/ Kunsttherapeutin

Anmeldung möglich bis Mittwoch 20.9.2023

Bei: charlotte.villinger@t-online.de

markelfingen
•attrAKTIV e.v



www.markelfingen.de



Bild: Peter Mengele

Kinderkleider- & Spielzeugmarkt Markelfingen



Seit über 25 Jahren fand bisher 3x jährlich ein
Kinderkleider- und Spielzeugmarkt in Markelfingen statt

In unserer neuen Halle soll es weitergehen!

Hierfür suchen wir neue
Organisationstalente für unser Team!



Lust darauf?

Du bist Dir noch nicht
ganz sicher und brauchst
weitere Infos?

Wir freuen uns auf jede Nachricht:

kleidermarkt-markelfingen@web.de

dann unser großer Tag: das Rodolfzeller
Grundschul-Fußballturnier. Unsere
Mannschaften "Die wilden Götter"
"Markelhicker" und "Jomarchienen
Markelfingen" sind morgens um 7:30 Uhr
mit dem Fahrrad zum Bsv Nordstern gefahren.
Dort wärmten wir uns erst einmal auf,
danach wurden alle Teams zu einem Gruppen-
foto gerufen, bevor es mit den Spielen los-
ging. Parallel kicherten unsere Mannschaften
in den Kategorien Junge Klasse 1/2 bzw 3/4
und Mädchen Klasse 1-4. Es waren harte
Spiele doch Markelfingen zeigte sich von seiner
starken Seite. In unserem ersten Spiel
besiegten wir Mädchen unsere Gegnerinnen
3-0. Es gab noch ein unentschieden, sonst
hätten wir alle Spiele gewonnen. Im
Halbfinale wurde es bei uns Mädchen
nochmal richtig spannend: Es gab ein
Elfmeterschießen um den Einzug ins
Finale. Das entscheidende Tor ließ lange
auf sich warten und so musste am
Ende jede Spielerin unsere Mannschaft
zum Elfmeterschuss antreten. Und da parierte
es: Noemi knallte den Ball ins Tor! Wir
hatten das Elfmeterschießen gewonnen.
Was für ein Glück! Wir waren jetzt im

Finale. Leider hat es bei den jungenmannschaften (Markelhicker und die Formarchienen Markelfingen) trotz starker Spielleistung, nicht fürs Finale gereicht. Dafür feuerten sie uns jetzt, im entscheidenden Spiel, besonders stark an. Im Finale schoss Lina 4 Tore und damit gewannen wir den 1. Platz! Bei der Siegerehrung gab es neben Urkunde und Goldmedallien noch einen kleinen Pokal für die Schule und den großen Wanderpokal. Es wurde noch viel gefeiert. Was für ein schönes Grundschulturnier!



Fotos:
Carina Seitz

FIRMEN IM DORF

Viele Markelfinger wissen nicht, welche und wie viele Firmen im Dorf ansässig sind und was hier so alles geleistet wird.

Da wir es als unsere Aufgabe sehen, Informationsdefizite unter den Markelfinger Bürgern zu beseitigen, stellen wir in loser Reihenfolge Firmen, die hier im Dorf arbeiten, vor.

Heute:

*Obst, Gemüse und Herbert
– sie halten die Markelfinger
frisch und froh*



Vor über 13 Jahren konnte die Firma „Obstbau Hangarter“ das kleine Grundstück zwischen Hallenparkplatz und damaliger Kutscherstube pachten, um an einem Verkaufsstand ihr Obst und Gemüse Markelfingern und vorbeifahrender Laufkundschaft anzubieten. Ursprünglich wollte ein Autohaus das Gelände als Ausstellungsfläche für Autos nutzen, doch für die Markelfinger kam es besser: lieber Holzkisten mit Obst und Gemüse als Blechkisten. Doch was macht diesen Gemüsestand am Markelfinger Ostende so besonders? Natürlich das Angebot der Gärtnerei von der Hinteren Höri. In Wangen beheimatet, pflanzt die Firma Hangarter in bester Hanglage Obst und Gemüse. Dies wird einerseits direkt im Hofladen in Wangen, aber auch auf Wochenmärkten und an Verkaufsständen in Rielasingen, Allensbach, Mühlhausen und zum Glück auch in Markelfingen verkauft. Natürlich richtet sich das Angebot nach der jeweiligen Jahreszeit. Jetzt, im Sommer können die Kunden zwischen all den Beeren

und Früchten wählen, die auch zu Marmelade verarbeitet werden können. Neben den Frischwaren verwertet Hangarter sein Obst auch in der Brennerei. Edle Brände werden produziert und an den genannten Stellen den Kunden angeboten. Ein frisches, saisonales und regionales Angebot ist das eine. Ein kompetenter, freundlicher und stets gut gelaunter Verkäufer ist das andere. Herbert, der „Starverkäufer“, wie sein Chef ihn betitelt, ist vielen Kunden persönlich bekannt. Von der ersten Stunde an war Herbert für den Markelfinger Verkaufsstand seiner Firma zuständig. Er begann mit ein paar Kisten, baute den Stand nach und nach aus und fühlt sich seit über 13 Jahren in Markelfingen zuhause. Ein Teil seiner Familie wohnt weit weg in Görlitz an der polnischen Grenze, Mutter und Schwestern sind in Singen zuhause und Herbert ist mal da mal dort. Mit Markelfingen und seinen Bewohnerinnen fühlt er sich sehr verbunden. Er geht in Markelfingen in die Kirche, er singt im Markelfinger Kirchenchor – hier fühlt er sich

wohl. Umgekehrt haben auch viele Markelfinger einen Bezug zu Herbert, das zeigt u.a. ein Schutzensengel, den Markelfinger Kinder für Herbert gebastelt haben. Viele seiner Kundinnen sind Stammkunden. Herbert kennt sie fast alle mit Namen, ist per Du mit ihnen und hat schon einige Geschichten gehört. Während Herbert uns dies erzählt radelt – wie bestellt – eine junge Frau zum Stand. „Hallo, Alexandra“ begrüßt Herbert die Kundin, die sich selbst vorstellt: „Alexandra, eine Stammkundin, die 30 Kilometer fährt, um hier einzukaufen. Aus Konstanz. Wegen Herbert und wegen des guten Gemüses, das Herbert hat. Und weil er immer spannende Dinge hat. z.B. Topinambur und andere spezielle Sachen, die es im Laden nicht gibt.“ Während Herbert diese Stammkundin bedient, berichtet er, dass er auch noch andere Kunden aus Konstanz hat, die gezielt nach Markelfingen fahren, um hier am Gemüsestad Hangarter einzukaufen. Meist rufen sie vorher an, um sicher zu stellen, dass das gewünschte Produkt

vorrätig ist. Aber nicht nur aus Konstanz kommen die Kunden. In der Saison rufen auch Leute aus Tübingen an, fahren dann an den



Bodensee, um die gewünschten Früchte bei Herbert einzukaufen. Denn hier bekommt man nicht nur das gewünschte Obst, hier gibt es auch ein offenes Ohr und oft sachdienliche Informationen. So erklärt Herbert Alexandra die Vorzüge von Topinambur: er ist gut gegen Bluthochdruck und kann Diabetes 1 und 2 verhindern. Und er schmeckt auch roh nussig und gut.

Uns interessiert, wie gelingt es Herbert, dass Menschen von Nah und Fern nicht nur wegen der guten regionalen Produkte, sondern auch wegen des Verkäufers an den Gemüsestand nach Markelfingen kommen.

Erster Punkt: Herbert ist von seinem Job als Verkäufer begeistert. Er liebt ihn und kann sich ein Leben ohne diese Arbeit nicht vorstellen. Ebenso ist er von der Qualität seiner Ware, die regional auf der Höri erzeugt wird, überzeugt. Diese Leidenschaft und Begeisterung spüren die Kundinnen.

Zweiter Punkt: Herbert hat einen hohen Anspruch an sich als Ver-

käufer. Schlechte Laune gibt es nicht, auch wenn das Wetter nass, die Nase kalt und der Arbeitstag schon 9 Stunden lang

ist. Der Kunde wird mit Respekt behandelt. Egal, ob er für 2 Euro einkauft oder seinen Wocheneinkauf für die Großfamilie tätigt. Und wenn es eine Beschwerde gibt (was selten vorkommt), bedankt sich Herbert für die Kritik und leistet großzügig Ersatz.

Dritter Punkt: Herbert kann zuhören. Er interessiert sich für die Menschen, die bei ihm einkaufen und oft beschäftigen ihn die Geschichten, die er im Laufe eines Verkaufstages zu hören be-

kommt, weit über die Arbeitszeit hinaus.

Vierter Punkt: Herbert identifiziert und solidarisiert sich mit seiner Firma. Seit über 13 Jahren arbeitet er für Hangarter in Wangen, er kennt sich im Obst- und Gemüsebau aus und weiß auch, wie schwer aktuell die Zeiten für die Bauern sind. Die gestiegenen Kosten für Energie, Dünger usw. machen auch den Höri-Bauern zu schaffen. Deshalb steht Herbert auch gern im Winter hinter dem Verkaufsstand, weil er weiß: jeder verkaufte Apfel ist für die Existenz der Bauern wichtig.

Damit haben wir am Beispiel Herbert eine Lektion in 4 Punkten bekommen: wie werde ich ein perfekter Verkäufer. Diese Lektion stellen wir allen im Verkauf Tätigen gerne als Lehrmaterial zur Verfügung.

Herbert ist auch Philosoph. Hier einige Zitate, die seine Lebenshaltung dokumentieren:

- ➔ „Man soll die Leute so behandeln, wie man selber in einem andern Land behandelt werden möchte.“
- ➔ „Dass ich die Menschen liebe – und die Frauen vor allem – ist kein Geheimnis.“
- ➔ „Man muss zuhören können. Nicht nur gucken und nicken – richtig zuhören. Und die richtigen Fragen stellen“
- ➔ „Ehrlichkeit gegenüber Kunden und Chef ist das A und O.“
- ➔ Auf die Frage einer Kundin: „Sind sie immer da?“ antwortete Herbert: „Gott ist immer da. Ich bin nur von 9 bis 18 Uhr da.“
- ➔ Hoffen wir, dass Herbert noch lange zwischen 9 und 18 Uhr am Markelfinger Ostende steht, uns mit Obst und Gemüse der Firma Hangarter und seiner guten Laune versorgt.

Eine Bitte hat Herbert am Ende dieses Artikels:

„Dass die Leute, die im Laufe der Jahre aufgehört haben, bei mir einzukaufen, noch ein einziges Mal vorbeikommen und mir sagen, warum“

Markelfingen wird dreizehnhundert

Jahre alt.

Nächstes Jahr. Da wird es Zeit, dieses Jubeljahr zu planen. So trafen sich am 7. Juli 23 über 30 ideenreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger im Pfarrgarten, um ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Brainstorming nennt man das, was da passiert ist – Gedankenstürme. Auf eine Wand gepinnt sah die Ideensammlung so aus:



Ideen sprudeln lassen ist das eine, sie dann umzusetzen was andres. Aber nicht bei uns! Spontan haben sich noch am selben Abend 10 Menschen gefunden, die bereit sind, in einem Organisationsteam die Planung des Jubeljahres in die Hand zu nehmen.

Dem Orgateam 1300 gehören an. Andreas Blum, Günter Blum, Marius Blum, Lukas Hauer, Marc Heim, Michael Jentsch, Sebastian Krull, Murielle Orgé, Josef Schille, Christine Steiert,

Lorenz Thum

Josef Schille war schon so flei-



Big und hat die Ideen, die am 7.7. gesammelt wurden, sortiert und in lesbare Form gebracht. Um dies nochmal klar zu stellen: das sind IDEEN. Das heißt nicht, dass alles, was da im Folgenden zu lesen ist, auch stattfindet. Das wäre dann doch bissle viel.

Planungsgruppe „Markelfingen 1300 Jahre“ Projekte gliedert in folgende Kategorien

1. **Historisches:** Veröffentlichung der Chronik, Präsentation Dorfgeschichte, Aufführung Glockenbrunnen, Ausstellung Glockenbrunnen, historische Kulturpflanzen, Oldtimer – Treffen, Mittelaltermarkt /Lager, Bedeutung der Straßennamen,
2. **Sportliches:** Mindelsee Wanderung, Führungen, Genussrundweg (Wandern oder Rad), Dorfolympiade, Dorfralley (Rätsel – Tour), Highlandgames, Spiel ohne Grenzen, Sportwettbewerbe (Tennis, Fussball, Volleyball, Badminton),
3. **Musikalisches:** MVM, Chöre, Kinderchor, Gospelchor in Kirchenmesse, Crossover – Musikprojekt (MVM, Musiker und Sänger aus Markelfingen), Konzert am See,
4. **Zeitgenössisches:** Vorstellung der Vereine, Markelfinger Gärten, Führungen im Dorf (Mühle, Scheune, Rathaus, usw), Dorffilme zeigen, Rund um den Mühlbach, Fotobox, Führung durch Markelfingen mit verschiedenen Themen, Dorfbänke, Markelfingen leuchtet, Markelfinger Köpfe (Fortsetzung), Kreuzworträtsel über Markelfingen,
5. **Kulinarisches:** Menü für 13,00 €, Jahrgangswein/Most/Brand, Kochen und Backen durch die Jahrhunderte, Besenwirtschaften (Bürger öffnen Garagen, Gärten usw), Jubiläumspraline, Dorffrühshoppen,

6. **Religiöses:** Gottesdienst mit Gospelchor, Wallfahrt auf die Reichenau,
7. **Werbung:** Pressemitteilungen, Banner, Logo, Artikel zum Verkauf (T-shirts-Handtücher-Fahnen-Wimpel-usw), Markelfinger Homepage, Markelfinger Blättle, Facebook, Jubiläumsbegrüßung/Gestaltung der Ortseinfahrten,
8. **Für Kinder/Jugendliche:** Kinderprogramm, Wasserspiele am Bach,
9. **Künstlerisches:** Markelfinger Künstler, Schwarzlichttheater, mobile Druckerei, Theaterstück über das Dorf, Skulpturenpark, Talente entdecken (Bilder von Markelfingen),

Wichtige Hinweise der Teilnehmer

- ➔ Alle Feste/Veranstaltungen in 2024 unter dem Motto „1300 Jahre Markelfingen“
- ➔ Bei den „wichtigen Veranstaltungen“ arbeiten alle gemeinsam
- ➔ Es soll etwas sein, was dauerhaft in Erinnerung bleibt
- ➔ Aktionswochen/Aktionswochenende
- ➔ Festmeile

Wer sich von einem dieser Vorschläge angesprochen fühlt, wer sich in irgendeiner Form im nächsten Jahr 1300 mal oder weniger einbringen will, wer Lust hat aktiv zu sein..... kann sich bei uns (blaettle@markelfingen.de) oder im Rathaus (nicht vergessen: wir haben eine neue Ansprechpartnerin. Michelle Bergfeld heißt sie (s. S.....) melden. Sie/er wird ans Orgateam weiter geleitet.

***Nun sind wir mal gespannt und freuen uns
auf ganz viel Miteinander nach 1300 Jahren.***

Promenadenkonzert

des Gesangsvereins Liederkranz Markelfingen

An einem der heißen Sommersonntage im Juli 2023 lud der Liederkranz Markelfingen zu seinem ersten Promenadenkonzert am Campingplatz Markelfingen ein – und viele sind gekommen. Bunt behütet startete der Chor mit dem zum Rahmen passenden Lied „Sonntag im Park“ und gab anschließend musikalisch die Empfehlung: „Wenn du lachst, wachsen den Träumen Flügel“. Heidi Siegle stellte mit einer jeweils andersfarbigen (wie man hört: selbst gehäkelten) Kopfbedeckung das nächste Lied vor und gab interessante Informationen dazu.



Chorleiter Josef Weimert, der den Chor seit Juni 2022 leitet und die Chorsätze der einzelnen Lieder selbst schreibt, begleitete den Chor am Klavier und führte ihn mit Schwung und vollem Körpereinsatz. Verschiedene Lieder vom französischen Chanson über Udo Jürgens und Mary

Roos gab der Chor zum Besten und der Chorleiter begeisterte mit einigen Soli am Akkordeon die Zuschauer. So bot der Liederkranz Markelfingen seinen Zuhörerinnen und Zuhörern aus Nah und Fern einen heiterbeschwingten Einstieg in einen schönen Sommersonntag.

Patrozinium, ein treues Trio – und Gäste

Am 23.7. feierte die katholische Kirchengemeinde das diesjährige Pfarrfest. Aus bekannten Gründen (der vergessliche Leser möge im Blättle Nr.12 fündig werden) war es wieder vor die Sommerferien verlegt worden. Der Gottesdienst, musikalisch



gestaltet durch den Kirchenchor, fand in der Laurentiuskirche statt. Vor der anschließenden Prozession sprachen Dr. Johann Gleich (als Leiter des Gemeindeforts) und Pfarrer Heinz Vogel drei Gemeindefortsmitgliedern sehr warmherzig ihren Dank aus und übergaben Präsente: Walter Haaga, Elisabeth Rauch und Ursula Karas ziehen sich auf

eigenen Wunsch von ihren vielfältigen Aufgaben zurück. Sie waren über Jahrzehnte tragende Säulen des aktiven Gemeindelebens, und ihr unermüdlicher Einsatz wird kaum zu ersetzen sein. Die Prozession wurde vom Musikverein unter der Leitung



von Elisabeth Rauch-Hurt, sowie von Fahnenträgern aus den anderen Gemeinden der Seelsorgeeinheit begleitet und schloss eine Station am Anfang der Ländlestraße ein. Nach dem Abschluss des Gottesdienstes vor der Kirche fand schließlich ein Fest auf der Pfarrwiese statt, mit Gegrilltem, Brezeln, Kuchen und Getränken (alles auf Spenden-

basis), sowie Kinderschminken. Am Fest beteiligte sich dieses Mal erfreulicherweise die eritreische, christliche Gemeinde, die sonntags ihre Gottesdienste in der Laurentiuskirche feiert. Die Gäste boten Gerichte aus Eritrea an, und zum Abschluss



sangen einige Gemeindefortsmitglieder ein Danklied, selbst begleitet durch traditionelle Instrumente. Die Beteiligung machte es möglich, dass Gespräche geführt und Brücken gebaut werden konnten. Laurentius wäre sicher zufrieden gewesen.

Text: Hannes Haselberger
Fotos: Nikolaus Haselberger

Demnächst heißt es



Willkommen in Ihrem Landmarkt



Viele Markelfinger hatten und haben Sorge, dass es überhaupt keinen Laden mehr geben könnte im Dorf, nachdem sich nun ein Jahr lang – anscheinend – nichts getan hat. Tatsächlich konnte man hinter den Folien, dem Gerüst und Bauschutt kaum mal eine Bewegung sehen. Das Markelfinger Blättle

hat nun nachgefragt und Gabriele Ierace hat uns gezeigt, dass in den letzten Wochen und Monaten hinter den Kulissen eifrig geputzt, gestrichen, repariert und montiert worden ist. Das hat Zeit und Kraft gekostet, aber „jetzt liegen wir in

den letzten Zügen“ sagt Gabriele Ierace, ohne sich konkret auf einen Eröffnungstermin festlegen zu wollen. Denn auch ihm steckt der allseits bekannte Handwerkerangel und die damit verbunden Verzögerungen im Nacken. Und die Bürokratie

kostet ebenso Zeit und Nerven – aber er ist zuversichtlich, dass er bald Markelfinger Kunden in Dannys Landmarkt und dem Postshop begrüßen darf. Freuen wir uns jetzt schon auf eine tolle Eröffnungsparty.

DEMNÄCHST!

Sturmschäden

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli fegte ein kurzer, aber heftiger Sturm über Markelfingen.

Günther Kopp schaute am nächsten Morgen nach seinem Boot und fand dieses Desaster auf dem Gelände des MWSC vor.

**Fotos:
Günther Kopp**



Ein paar Tage später war wieder alles aufgeräumt und die Mitglieder des Markelfinger Wassersportclubs MWSC konnten am 15.7 ein schönes Sommerfest feiern.



Foto: HGL

Markelfingen ist bunter geworden

Auf Seite 13 des Markelfinger Blättles Nr. 17 haben wir berichtet, dass die Markelfinger Grundschüler beim 1. Kinderforum der Stadt Radolfzell im März unter anderem die tristen Stromkästen im Dorf verbesserungswürdig fanden. Nun sind sie mit Pinsel und Farbe zur Tat geschritten und wir dürfen uns über schön ge-



staltete, bunte Kästen im Dorf freuen. Gut gemacht, Kinder!

Die Kästen können sich (endlich) sehen lassen.

Fotos: HGL



Markelfinger Flößer

anno dazumal

Die Badesaison hat begonnen – und schon wieder gibt es – wie seit vielen Jahren – kein Badefloß mehr im Markelfinger Freibad. Schauen wir mal zurück, wie das früher war:

Früher gabs zunächst mal gar kein Floß im Markelfinger Freibad. Bis dann Mitte der sechziger Jahre mit Unterstützung der Gemeinde vom damals bestehenden DLRG Ortsverband Markelfingen eins im See verankert wurde. Werner Welschinger zog mit seinem Motorboot das Floß hinaus, die DLRGler verankerten das Ganze, der Bürgermeister (Bild-

mitte) spendierte einen Kasten Bier und stieß in zum Anlass passender Dienstkleidung mit



den Akteuren auf das neue Floß an. So war das. Damals. Als es zum ersten Mal ein gscheites

Floß gab in Markelfingen. Und die Jungs dann die Mädchen ins Wasser schupsen konnten. Oder umgekehrt. Wo das Floß damals schwamm und man bedenkenlos Köpfer machen konnte, reicht im Sommer 2023 das Wasser einem normalwüchsigen Menschen grad über'n Bauchnabel. Nix mit Köpfer.

Nur noch wenige dieser schmucken Jungs auf dem Floß da sind noch in Markelfingen anzutreffen. Einige sind weg gezogen, einige für immer gegangen.

Foto:
aus dem Fundus Lauer

Kulturnacht am 2.10. in Markelfingen

Ein buntes und vielfältiges und spannendes Programm wurde unter der Leitung von Murielle Orgé vom Kulturamt Radolfzell zusammengestellt.

Über ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler stellen in der Einkehr, bei Petite Cigale, in der Halle, im Rathaus, im Pfarrheim und im Hotel Amelie aus. Kleine

Konzerte aus verschiedenen Stilrichtungen wird es geben, eine Aufführung der Theatergruppe Markelfingen, eine Zaubershow, eine Tanzvorführung und heiter

besinnliche Gedichte eines Poeten. Damit das alles auch von den Zuschauern geschafft werden kann, gibt es von der Einkehr bis zu Amelie verschiedene Statio-

nen, an denen man sich stärken kann – auch mit einer Kostprobe in der Brennkultur von Peter Blum.

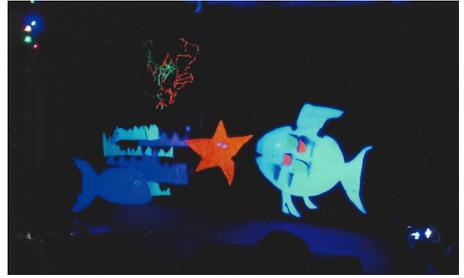
Auch ein **Schwarzlichttheater** solls geben, Dafür brauchen wir allerdings noch einige interessierte Kinder und Jugendliche, die bei diesem Theater der besonderen Art mitmachen wollen. Wer Lust hat, melde sich bitte bei

Josef Schille, Alte Landstraße 3,

Tel.: 12877

Hier ein kleines Beispiel für Schwarzlichttheater aus dem Stück „Der Regenbogenfisch“. Alles, was man nicht sehen darf ist schwarz, und damit unsichtbar. Was

man sehen darf, wir angeleuchtet. Die Schauspieler sind in der Regel nicht zu sehen.– erst, wenn



sie den Applaus beim Publikum abholen.

Foto: Josef Schille

Adelindes Schmunzelecke

Obwohl zur Zeit bettlägrig, beliefert Adelinde Rauser unermüdlich das Markelfinger Blättle mit heiter-besinnlichen Texten.

Kurz vor ihrem 90 sten Geburtstag schickt sie uns einen zuversichtlichen Blick auf das Alter.

Auch für jüngere Leserrinnen interessant,
denn auch die sind heut nicht mehr so jung wie sie gestern waren.

Ein Gedicht von Wolfgang Walker, übermittelt von Adelinde Rauser

Das Alter

Ewig fliegt man nicht als Falter
Eines Tages kommt das Alter
Aus dem Falter wird die Falte
Aus dem „Schnucki“ wird die Alte

Aus dem Jüngling wird der Greis
Ewig ist nur der Verschleiß
Gestern noch mit flottem Flügel
Heute sind die Runzeln da
Da hilf kein kosmetisch Bügeln
Da hilft auch keine AOK
Wer mit flinkem Fuß gewippt hat
Schlurft nun mit knarrendem Gelenk
Und du merkst auf einmal deutlich
man ist älter als man denkt.

Auf des Lebens grüner Wiese
Ist das duftige Gras gemäht
Abseits jener Jugendkrise
Lebt man funkstill und Diät
Soll man flennen nun und jammern

Weil man nunmehr ausgeschirrt
Soll man sich an früher klammern
Weil man täglich klammer wird?

Ist in dieser engen Runde
Auch die Welt nicht mehr so bunt
Freundchen, auch die Abendstunde
Hat doch manchmal Gold im Mund
Sei vor'm Alter nicht so feige
Ändre einfach dein Programm:
Spielt man nicht mehr die erste Geige
Bläst man eben auf dem Kamm.

Jetzt weiß man wenigstens, wozu der Kamm noch gut ist, wenn er auf dem Kopf nicht mehr viel zu tun hat.

*Einen unbeschwerten Umgang mit dem Alter wünschen
Adeline Rauser und das Blättle Team*

Markelfingerisch

Ein kleiner Sprachkurs auf Postkarten von

Susanne Hauleithner-Harders
01520/466 72 04
bodenseefee@gmx.de
www.bodenseefee.com
instagram: bodenseefee1

Handdruck
Buchbinden
Upcycling

AUSDRÜCKE

die Finken > die Hausschuhe

d'Guggele > die Tüte

d'Bräseler > der Nörgler

s'Igmachs > die Marmelade

lupfen > heben

ufrumme > aufräumen

loschore > belauschen

AUSDRÜCKE

s'Bürle ☼ Brötchenart

s'Veesper ☼ das Zwischenmahl

d'Guggumerc ☼ die Gurke

die Herdepfel ☼ die Kartoffeln

s'Rieble ☼ die Karotte

ebbes ☼ etwas

d'Schnorre ☼ der Mund



Fundstück

Als in den Osterferien in der Ländlestraße eine kleine Garage abgerissen wurde, entdeckten wir ein kleines Kunstwerk an der Garagenwand. Trotz Abwesenheit der Besitzer betraten



wir das Grundstück und hielten das Bild von Markelfingen aufm Handy fest, um es im Markelfinger Blättle der Welt zu zeigen. Analog ist es jetzt Schutt, digital bleibt



weiter – wenn uns der Künstler die Erlaubnis gibt.

Frage:

Wer hat eine Ahnung, wer dieses Bild gemalt haben könnte? Wir wissens und erzählen es im nächsten Markelfinger Blättle

Fotos:
HGL mit Genehmigung der
Familie Lenz

Markelfinger Teekesselchen

Teekesselchen, ist ein Spiel, bei dem ein Wort mit mehreren Bedeutungen, also ein **Homonym** oder ein **Polysem**, aufgrund der **Definition** der Bedeutungen erraten werden muss. (Def. Wikipedia)

Beispiel: *in meinem Teekesselchen wohnt der König und man kann einen Schlüssel rein stecken. Lösung: Schloss*

- ➔ Das Teekesselchen ist der männliche Bewohner einer Stadt im Schwarzwald und der Nachname der 1. Vorsitzenden von Petite Cigale e.V.
- ➔ Das Teekesselchen steht vor der Halle und vor einem Mobil
- ➔ Das Teekesselchen wurde möglicherweise beim Spendenlauf gesagt. Einmal zu einem Läufer, der völlig erschöpft war („nun mal!“) und einmal wurde damit die schnellste Läuferin beschrieben („die nur so durch die Runden“)



Bald ist Weihnachten

Sehr gerne würden wir wieder einen Markelfinger Weihnachtsmarkt veranstalten. Das schafft aber unser kleines Grüpplein an Vorstandsmitgliedern nicht alleine. Deshalb suchen wir ein-zwei-drei Leute, die Lust haben, mit ein paar von uns das Projekt Weihnachtsmarkt zu organisieren.

Ob Vereinsmitglied oder nicht ist uns wurscht.

Das Engagement soll auch nur für diese Aktion sein – wir nehmen nicht die ganze Hand, wenn uns jemand den (Weihnachtsmarkt-) Finger gibt.

Gebt Euch nen Ruck, verlasst für paar Abende die Couch, macht mit.

Es wäre doch sowas von schade, wenn wir auf diesen Start in die Weihnachtszeit verzichten müssten, gell!

Kontakt:

blaettle@markelfingen.de
markelfingen-attraktiv@gmx.de
www.markelfingen.de

Danksagung

Und wieder sind eine schöne Anzahl großzügiger Spenden bei uns eingegangen. Wir finden das TOLL und danken:

A.R. / G.W. / L.W. / D. H. / W.H. / H.G.

Wir danken allen, die uns mit Berichten beliefert haben– Ohne Euch wäre das Markelfinger Blättle nur halb so dick und nur ein sechstel interessant..

Wir danken unserer Fehlerfinderin Monika Lauer
(viel gelesen, wenig gefunden).

Wir danken allen, die uns mit anerkennenden Worten bei guter Laune halten.

Wir danken der Firma Hangarter, Obst und Gemüseanbau in Wangen mit Verkaufsstand in Markelfingen.

Sie hat den Druck des Markelfinger Blättle Nr. 18 finanziert.

Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung.



Verkaufsstände von 9 – 18 Uhr

Wangen – großes Sonnensegel am Ortseingang

Rielasingen – Ortseingang Singen, Gärtnerei Wachenheim

Allensbach – Bauerladen ortsausgang alte Mühle

Markelfingen – an der Durchfahrtsstraße

Mühlhausen – Holzhäusle gegenüber Krämer Pferdesport

„Unser Betrieb in Wangen am Bodensee produziert hochwertiges Obst und erlesene Edelbrände mit Rücksicht auf die Umwelt. Wir setzen auf nachhaltige Anbaumethoden und legen Wert darauf, alle Waren selbst herzustellen, auch exotische Früchte.

Unsere betriebseigene Brennerei ist seit Generationen bekannt für die Herstellung exzellenter Edelbrände.“

Impressum

Verantwortlicher Redakteur: Hans-Georg Lauer

Layouter: Peter Serwe

Beraterinnen: Melanie Hafner, Andreas Kolle, Veronika Harter

Druck: Media Print Rauch GmbH 

Auch dieses Mal haben wir so wenig Fehler produziert, dass eine einzige Fehlerfinderin genügte, sie aufzudecken.

Dank an Monika Lauer für den sparsamen Einsatz des Rotstifts

Alle Texte ohne Namen entstammen der Tastatur der Redaktion.

Für namentlich gekennzeichnete Texte sind wir nicht verantwortlich.

Wir freuen uns sehr über Beiträge über Markelfingen.

Wir sind angewiesen auf Informationen über alles, was im Dorf passiert ist oder passieren wird.

Sie wollen uns einen Beitrag für's Blättle schicken? Bitte senden Sie ihn per Mail an:

blaettle@markelfingen.de

DANKE


•attrAKTIV..

Sie wollen uns unterstützen:

Markelfingen attraktiv e.V.



www.
markelfingen.de

Sparkasse Hegau Bodensee: DE81 6925 0035 0004 7439 02